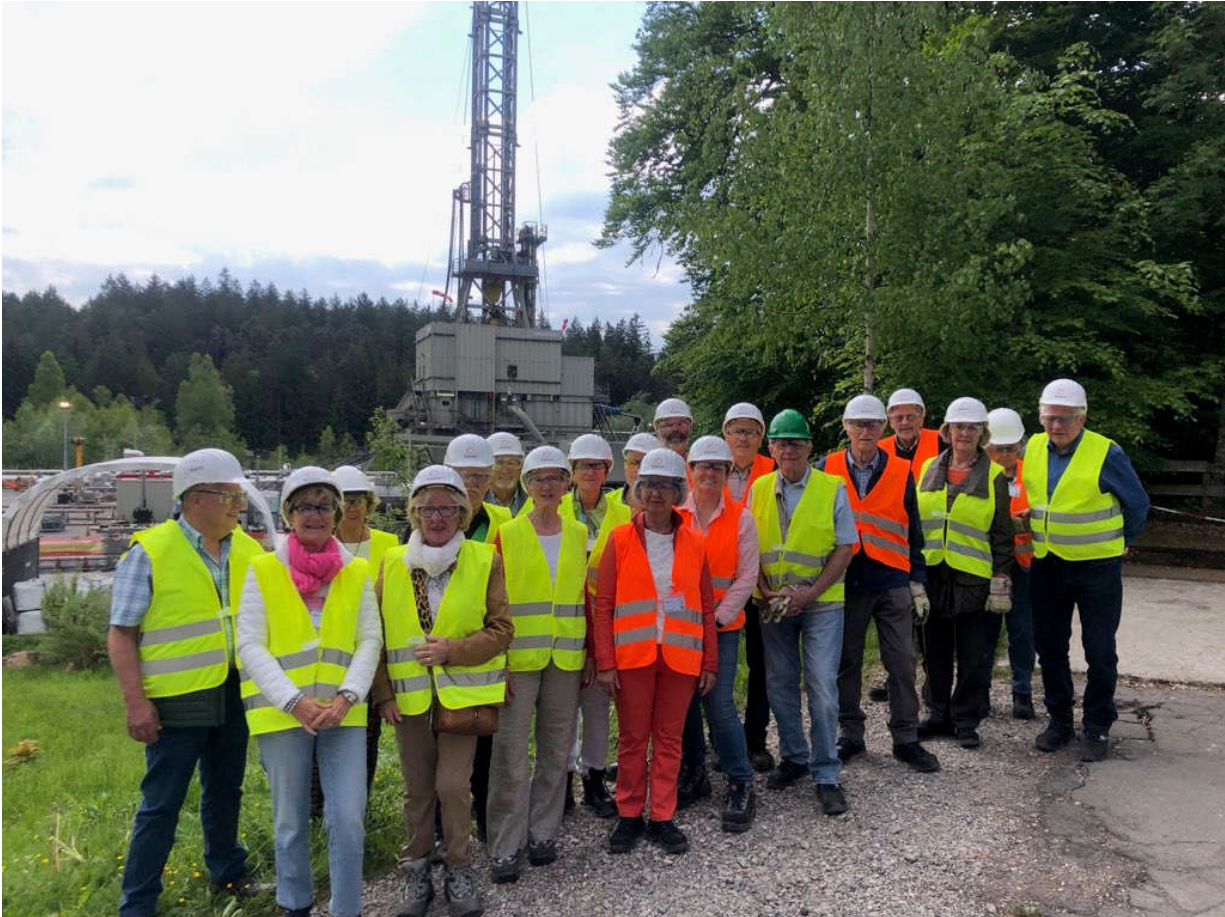


Technik und Kultur – KAB fuhr ins Alpenvorland

Eine Gruppe der KAB - Zeitlarn machte sich auf den Weg zu einer Tagesfahrt ins Bayerische Oberland. Zwei Schwerpunkte setzte Reinhold Gebhard, in dessen Händen Planung und Organisation lagen: die Geothermie-Bohrung in Geretsried und der Besuch der Klosterkirche in Dietramszell.



Gruppe I im Eavor- Werksgelände

Mit der Führung durch die Geothermie-Anlage der kanadischen Firma Eavor lernte eine Gruppe hochmoderne Umwelttechnologie kennen. Herr Rasper, ein Fachmann aus dem Bereich Bergbau, gab auf einem Rundgang durch die Anlage interessante Informationen. Über 4000 Meter tief führt eine Bohrung senkrecht in die geologische Formation des Alpenvorlandes. Von da aus werden in horizontalen „Loops“ Röhren mit drei Kilometer Länge durch massives Kalkgestein gebohrt. Die Temperatur in dieser Tiefe beträgt ca. 160° C. Wasser wird durch Schleifen gepumpt und kommt mit ca. 120° C zurück an die Oberfläche. Die gewonnene Wärmeenergie kann für Fernheizungen oder zur Stromgewinnung genutzt werden. Da die Wärmeverräte aus dem Erdinneren nahezu erschöpflich sind, steht umweltverträgliche Energie für viele Jahrzehnte zur Verfügung. Das Besondere an der Technologie von Eavor liegt darin, dass keine unterirdischen Wasserreservoirs ausgebeutet werden, sondern dass das Wasser in einem geschlossenen System stets wieder zurückgepumpt wird. Allerdings hat diese Form der Energiegewinnung auch seinen „Preis“. Über 250 Millionen Euro kostet das Projekt im Endausbau.



Gruppe II in Dietramszell

Den Reichtum des „Pfaffenwinkels“ an sakraler Kultur erkundete eine zweite Gruppe mit dem Besuch der Marienwallfahrtskirche im Kloster Dietramszell. Als exzellenter Kenner gab Theo Sturm, ehemaliger KAB-Sekretär in dieser Gegend, Einblick in die Geschichte des 1096 durch die Abtei Tegernsee gegründeten Klosters. Um 1720 wurde die heutige Barockkirche in einer kaum zu übertreffenden Pracht gebaut. Nach der Auflösung des Klosters in der Säkularisation im Jahre 1803 übernahm der Orden der Salesianerinnen 1858 Kirche und Wallfahrt.

Der Nachmittag gehörte einem Spaziergang durch die Parkanlage von Höhenried mit dem Schloss und dem



Reha-Zentrum. Mit einer gemütlichen Kaffeepause am Ufer des Starnberger Sees endete die Fahrt der KAB-Gruppe. Er war ein Tag mit vielfältigen Eindrücken in einer harmonischen Gemeinschaft.

Text: Walter Leukam